

Christian Kühn im Interview: Beim Heizen zählen Kosten und Umweltschutz

Christian Kühn, der Geschäftsführer von Kühn Heizung- Sanitär- Versorgungstechnik GmbH, führt sein Unternehmen seit 1998. Die Firma ist überwiegend in und um Weseke tätig. In der letzten Ausgabe der Weseke.aktuell haben wir das Wärmerversorgungsnetz der Kalten Nahwärme vorgestellt. Im Interview mit Christian Kühn sprechen wir



Die Luftwasserwärmepumpe - links: das Innengerät; rechts: das Außengerät

dieses Mal darüber, welche Heizungsanlage für den Einzelnen optimal ist, welche regenerativen Energiequellen es gibt und worauf Bauherren bei einem Neubau achten sollten.

Was hat sich in den letzten Jahren verändert? Wie bauen die Leute heute?

Christian Kühn: Es wird generell mehr gebaut. Jeder, der ein Grundstück hat oder kaufen kann, baut auch ein Haus. Durch die niedrigen Zinsen und den Handwerkermangel ist das Bauen heute leider so teuer wie noch nie. Außerdem wird heutzutage deutlich mehr auf Qualität und Hochwertigkeit geachtet.

Wenn Sie sagen, dass die Bauherren auf Hochwertigkeit achten, lässt sich das auch auf den Aspekt Nachhaltigkeit beziehen? Wird darauf geachtet, umweltgerecht zu bauen?

CK: Wenn ich mich für einen Neubau entscheide, ist der Gedanke der Umweltgerechtigkeit automatisch impliziert. Heute ist der Bauherr nämlich dazu verpflichtet, 25 Prozent der Energie regenerativ zu beziehen. Das heißt, dass nachgewiesen werden muss, dass dieser Anteil des Energiebedarfs aus der Umwelt bezogen wird. Das kann durch eine Solaranlage und/ oder eine Wärmepumpe erfolgen. Die Wärmepumpe ist umweltfreundlich und zieht die Energie aus der Umwelt heraus.

Worauf sollten die Bauherren in Bezug auf die Heizungsanlage besonders achten?

CK: Es gibt mehrere Systeme von Wärmepumpen. Zum einen gibt es die Solewärmepumpe, zum anderen die Luftwasserwärmepumpe. Eine solche Solewärmepumpe haben Sie in der vorigen Ausgabe dieser Zeitung

durch das Konzept der Kalten Nahwärme vorgestellt. Eine Luftwasserwärmepumpe wird bevorzugt in Einfamilienhäusern eingebaut. Diese zieht nicht aus dem Boden die Energie, sondern aus der Luft. Sie ist relativ einfach zu installieren. Die Wärmepumpe besteht aus einem Innengerät, welches dort steht, wo die Gasheizung früher mal stand, und einem Außengerät. Das Innengerät dient als Speicher der Energie, während das Außengerät der Luft die Wärme entzieht und mit kühlerem Heizgas aufheizt. Das Kältemittel wird verdichtet, erwärmt und geht anschließend ins Haus, um dort das Heizungswasser aufzuheizen. Anschließend geht die Energie wieder kühl zurück und wird von der Außenluft wieder erwärmt.

Kommen durch den Einbau der Wärmepumpe höhere Kosten auf die Bauherren zu?